

Mitglieder der CDU
im Wahlkreis Coesfeld/Steinfurt II
im Email-Verteiler



Marc Henrichmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordneter für den Wahlkreis Coesfeld/Steinfurt II
CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

Berliner Büro

**Unter den Linden 71
Raum 337**

Telefon 030 227 – 79385

Fax 030 227 – 70385

E-Mail: marc.henrichmann@bundestag.de

Berlin, 29. April 2022

Unterstützung für die Ukraine und die Ausstattung der Bundeswehr

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

je länger der schreckliche Krieg in der Ukraine dauert, desto deutlicher tritt das Zögern und Zaudern des Kanzlers zutage. Der Nimbus der „Fortschrittskoalition“ ist verfliegen, sollte es ihn jemals gegeben haben. Dort, wo Führung, Verantwortung und schnelles Entscheiden geboten wären, druckst der Kanzler herum und agiert als Marionette des linken Parteiflügels der SPD, der nach wie vor Russland die Stange hält.

Vor dem Hintergrund des brutalen und völkerrechtswidrigen Angriffskriegs gegen die Ukraine ist dieses Verhalten unsäglich. Deutschland sollte fest an der Seite der Ukraine stehen. Die Ukraine braucht zur Verteidigung ihres Territoriums schwere Waffen. Sie verteidigt nicht nur ihr eigenes Land: Mit den Waffen, die wir liefern, kämpft sie auch für unsere Freiheit, für unsere Friedensordnung. [Unser Sicherheitsexperte Johann Wadepuhl hat in einem Gespräch, das ich mit ihm geführt habe, deutlich gemacht, dass Putin – wenn er Erfolg hat – auch uns und unsere Partner bedroht.](#)

Die Lieferung von militärischen Gütern ist neben der humanitären und der finanziellen Unterstützung und den Sanktionen gegen Russland ein zentraler Aspekt der Hilfe. Das Bundeskanzleramt hat jedoch die Lieferung der notwendigen Waffen verschleppt, verzögert und teilweise blockiert. Erst auf Druck der CDU hat sich die Ampel nun dazu



Marc Henrichmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordneter für den Wahlkreis Coesfeld/Steinfurt II
CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

entschieden, einen [Antrag im Deutschen Bundestag zu verabschieden](#), in dem die Bundesregierung aufgefordert wird, schwere Waffen zu liefern.

Ich begrüße es daher, dass die Bundesregierung sich dazu durchgerungen hat, die Ukraine nun mit Gepard-Luftabwehrpanzern zu unterstützen. Die Kehrtwende des Kanzlers wird in der Ukraine positiv aufgenommen, auch wenn die zugesagten schweren Waffen erst in einigen Monaten zur Verfügung stehen werden. Konsistent ist diese Politik nicht. Wochenlang wurden Waffenlieferungen an die Ukraine unter anderem mit dem Hinweis untersagt, deutsche Waffensysteme wie der Panzer Marder oder der Kampfpanzer Leopard I seien zu komplex, um kurzfristig militärisch zu helfen. Warum die Bundesregierung mit dem Gepard jetzt ausgerechnet das komplexeste Waffensystem liefert, erschließt sich Militärexperten nicht.

Die Union steht an der Seite der Bundeswehr

Leider gibt es auch beim zweiten Topthema, dem Sondervermögen von 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr, nicht viel Positives zu berichten. Kanzler Scholz hat in seiner Regierungserklärung als Folge des Angriffskriegs erklärt, die Bundeswehr langfristig zu unterstützen, indem zwei Prozent des Bruttoinlandsproduktes in die Verteidigung fließen. Kurzfristig soll die Bundeswehr mit 100 Milliarden Euro unterstützt werden. Beide Vorhaben trägt die Union, die immer an der Seite der Bundeswehr stand, mit.

Im Haushalt und in den Eckwerten der kommenden Haushalte sind diese zwei Prozent für die Bundeswehr allerdings nicht abgebildet. Für das 100 Milliarden Euro-Paket braucht die Ampel-Koalition die Zustimmung der CDU, da das Grundgesetz geändert werden müsste. Ausgaben des Bundes müssen normalerweise im Bundeshaushalt geführt werden. Da die Ampel-Koalition den Haushalt aber derart strapaziert und sie die Schuldenbremse ohnehin nicht einhalten kann, geht sie diesen Sonderweg eines Schattenhaushaltes. In normalen Zeiten hätte die Union diese haushaltspolitischen Taschenspielertricks niemals mitgetragen. Besondere Zeiten verlangen aber besondere Antworten. Deshalb tragen wir dieses 100 Milliarden-Sonderpaket mit und sind bereit, einer Änderung des Grundgesetzes zuzustimmen..

Nun könnte man erwarten, dass die Ampel-Koalition auf uns zugeht, um über das Paket zu verhandeln. Doch weit gefehlt: In den vergangenen acht Wochen hat es ein (!) Gespräch gegeben.

[Wir haben unsere Forderungen für die Unterstützung der Bundeswehr auf den Tisch gelegt](#). Die Verteidigungsausgaben müssen dauerhaft und unabhängig vom Sondervermögen auf zwei Prozent des Bruttoinlandsproduktes steigen. Das Sondervermögen in Höhe von 100 Milliarden Euro muss konkret für die Stärkung der Bundeswehr verwendet werden. Es muss klar sein, was mit dem Geld für die Bundeswehr



Marc Henrichmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordneter für den Wahlkreis Coesfeld/Steinfurt II
CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

erreicht werden soll. Das Beschaffungswesen muss grundlegend geändert werden und wir brauchen einen Tilgungsplan für die zusätzlichen Schulden.

Finanzpolitik der Ampel: Schulden, Schulden und noch mehr Schulden

Ohnehin lässt sich die Finanzpolitik der Ampel durch Schulden, Schulden und noch mehr Schulden charakterisieren. Die Ampel wird in diesem Jahr 138,9 Milliarden Schulden machen. Addiert man dazu noch die 100 Milliarden Euro für die Ausrüstung der Bundeswehr, liegt die Neuverschuldung allein in diesem Jahr bei knapp 240 Milliarden Euro. Das ist weitaus höher als der bisherige Rekord von 215 Milliarden unter der Verantwortung des damaligen Finanzministers Olaf Scholz. Lindner und Scholz sind die Schuldenkönige der Nation.

Dass es anders geht, zeigt das Beispiel Nordrhein-Westfalen. Das Land schaffte unter Schwarz-Gelb einen Haushalt ohne neue Schulden. Auch in anderen Bereichen steht NRW gut dar: Das Wirtschaftswachstum lag von 2017 bis 2021 drei Mal besser als im Bund. Und auch in der Inneren Sicherheit hat Innenminister Reul viel erreicht. NRW wird sicherer und gesetzentreuer. Dazu nur ein Beispiel: 2021 wurden 14.300 Straftaten weniger registriert als im Vorjahr. Die Kriminalität liegt auf dem niedrigsten Stand seit 1985.

Haushalt, Wirtschaft, Innere Sicherheit: Auch dafür steht die CDU in NRW. Darum sollten wir alles daran setzen, dass die CDU stärkste Kraft bei den Landtagswahlen bleibt.

Bis dahin viele Grüße aus Berlin

Für Rückfragen und Anmerkungen stehe ich wie gewohnt unter marc.henrichmann@bundestag.de zur Verfügung. Mehr über meine Arbeit finden Sie auf meiner [Homepage](#), bei [Facebook](#), [Instagram](#) und [Twitter](#).